



Fonds für Frauenarbeit - Tätigkeitsbericht 2022

Die Kommission für den Fonds für Frauenarbeit ist zweimal regulär – im Mai und im November 2022 – zusammengetreten, um Beitragsgesuche für Projekte zu prüfen und den Fonds zu verwalten.

Laut Fonds-Reglement setzt sich die Kommission aus fünf Mitgliedern zusammen:

- *Ein Mitglied des Rates EKS: Ruth Pfister (Kommissionspräsidentin).*
- *Ein Mitglied, das durch den Ausschuss der Frauenkonferenz EKS zur Wahl vorgeschlagen wird: Adelheid Heeb.*
- *Ein Mitglied, das durch den Zentralvorstand der Evangelischen Frauen Schweiz (EFS) zur Wahl vorgeschlagen wird: Liselotte Fueter.*
- *Ein weiteres Mitglied, das durch die bestehende Kommission zur Wahl vorgeschlagen wird: Christa Amstutz.*
- *Die oder der Beauftragte der Geschäftsstelle der EKS, die oder der für die Frauenkonferenz zuständig ist: Bettina Beer.*

Im Jahre 2022 wurden von den sieben bei der Kommission eingereichten Beitragsgesuchen lediglich eins mit einem Betrag von CHF 1'500 unterstützt:

EFS – Rencontre 2022: Die Evangelischen Frauen Schweiz organisieren eine Podiumsdiskussion mit Rahmenprogramm zum Thema «Transmission». Im Jubiläumsjahr der EFS wird so mit der «Rencontre» die Kraft der Gleichstellungsbewegung in Kirche und Gesellschaft mobilisiert.

Der Beschluss der AV aus dem Jahre 1990, dem Fonds für Frauenarbeit eine jährliche Kollekte zufließen zu lassen, mit dem Ziel, Frauen in ihrer kirchlichen Arbeit zu unterstützen, gestattet es, die Rolle der Frau in der Gesellschaft zu stärken bzw. überhaupt erst zu ermöglichen. Aufgrund dieses Beschlusses haben sich die Mitgliedkirchen verpflichtet, eine jährliche Kollekte zugunsten des Fonds für Frauenarbeit durchzuführen. 2022 beliefen sich die Kollektenbeiträge auf CHF 88'716, das sind CHF 37'000 mehr als 2021 (CHF 51'525).

Da diese Beiträge in den letzten Jahren tendenziell abgenommen haben, wurde 2019 beschlossen, dass die jährliche finanzielle Unterstützung an EFS höchstens 70% der Kollektenbeiträge des Vorjahres betragen würde. Dies hatte unweigerlich erhebliche Auswirkungen auf die Finanzplanung der EFS. Seither sind die EFS und die Kommission des Fonds für Frauenarbeit via ihre Präsidentin Ruth Pfister im Austausch über diese Sachlage. 2022 erhielten die EFS CHF 36'067 als Sockelbeitrag aus dem Fonds für Frauenarbeit. 2023 wird dieser Beitrag max. CHF 62'000 sein (max. 70% der Kollektenbeiträge 2022).

Seit Mai 2022 bespricht die Kommission des Fonds für Frauenarbeit, wie sich der Fonds in Zukunft aufstellen soll. Diese Überlegung wurde aus drei Gründen in Angriff genommen:

- Der Name „Fonds für Frauenarbeit“ ist nicht zeitgemäss und wird nicht mehr oder falsch verstanden.
- Tendenziell nehmen die Spendengelder für die Fonds-Äufnung ab, auch wenn die Kollekteneingänge 2022 dem widersprechen.
- Es werden wenige Unterstützungsanträge eingereicht, die den Vergabekriterien entsprechen.

Diese Überlegungen sollen 2023 abgeschlossen werden.